

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BJ SPORT, ERHOLUNG**

**BJA Sport und Spiele**

**Deutschland**

**1919 - 2014**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 14-4** *Die Spiele gehen weiter* : Profile und Perspektiven der Sportgeschichte / Frank Becker ; Ralf Schäfer (Hg.). - 1. Aufl. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2014. - 384 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-593-50169-7 : EUR 39.90  
[#3855]

Der Titel des Buches verblüfft zunächst. Welche Spiele gehen oder müssen gar, in Anlehnung an Avery Brundages legendärem Ausspruch bei den Olympischen Spielen 1972, weiter gehen? Der Untertitel und das Inhaltsverzeichnis belehren den Leser dann aber schnell, daß es um aktuelle Themen der deutschen und, in geringerem Umfang, der internationalen Sportgeschichte geht.<sup>1</sup>

Die Autoren wollen ausdrücklich „heiße Eisen“ (S. 11) anpacken, von denen es in der Sportgeschichtsforschung einige gibt. Erhitzt haben sich die Gemüter zuletzt vor allem an der Einschätzung des Verhaltens prominenter Sportführer im Dritten Reich, allen voran Carl Diems oder an der Rolle einzelner Verbände wie des Deutschen Fußballbundes und seiner leitenden Funktionäre. Ähnlich brisant zeigte sich die Erforschung des Dopings in beiden deutschen Staaten nach 1945.

Werke der beiden Herausgeber spielten eine zentrale Rolle im „Sporthistorikerstreit“ der letzten Jahre, Becker mit seiner vierbändigen Diem-Biographie,<sup>2</sup> die eigentlich den Streit beenden sollte sowie Schäfer mit seiner Cha-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1051400260/04>

<sup>2</sup> *Den Sport gestalten* : Carl Diems Leben (1882 - 1962) / Frank Becker. - Duisburg : Universitätsverlag Rhein-Ruhr. - 23 cm [#0431]. - Bd. 1. Kaiserreich. - 2009. - 323 S. - ISBN 978-3-940251-44-2 : EUR 29.90. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-1.pdf> - Bd. 2. Weimarer Republik. - 2011. - 333 S. - ISBN 978-3-940251-80-0 : EUR 29.90. - Rez.: *IFB 12-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-3.pdf> - Bd. 3. NS-Zeit. - 2009. - 339 S. - ISBN 978-3-940251-42-8 : EUR 29.90. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-1.pdf> - Bd. 4. Bundesrepublik. - 2010. - 251 S. - ISBN 978-3-940251-76-3 : EUR 29.90. - Rez.: *IFB 10-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-2.pdf>

rakterisierung Diems als Militaristen, Nationalisten und Antisemiten.<sup>3</sup> Becker und Schäfer stellten fest, daß das weitverbreitete, positive Bild von Carl Diem als dem „Vater des deutschen Sports“ doch einige dunkle Flecken aufwies. Beide Historiker ernteten heftigen Widerspruch von seiten der Diem-Apologeten wie Ommo Gruppe, Michael Krüger oder Karl Lennartz, die im wissenschaftlichen Beirat des Projektes Becker saßen und entgegen früherer Zusicherungen versuchten, die Untersuchungsergebnisse des Autors zu beeinflussen. In den hier vorliegenden, zentralen Beiträgen erläutern die Herausgeber noch einmal ihre Intentionen und Forschungsergebnisse, nicht ohne mit ihren Gegnern scharf ins Gericht zu gehen. In den Fußnoten kann man die erbitterten Streitigkeiten in der Fach- und auch der Tagespresse im Detail verfolgen. Reaktionen der Angegriffenen werden wohl nicht lange auf sich warten lassen. Vielleicht kann man als Fazit festhalten, daß allzu verharmlosende, gar apologetische Darstellungen nicht länger haltbar, aber doch mehr Augenmaß und Vorsicht angebracht sind, wenn es um das Verhalten von Menschen in Diktaturen, hier im Nationalsozialismus, und letztlich auch um ihre Lebensleistung geht.

Einige weitere Beiträge sind mittlerweile „gute Bekannte“ des Rezensenten, hatte er doch ihre größeren Arbeiten in **IFB** vorgestellt, die ganz oder teilweise die Grundlage für ihre hier dargelegten Ausführungen bilden.

Lorenz Peiffer und Henry Wahlig beschäftigen sich schon länger intensiv mit dem jüdischen Sport in Deutschland.<sup>4</sup> Sie zeigen hier noch einmal auf, daß

---

<sup>3</sup> **Militarismus, Nationalismus, Antisemitismus** : Carl Diem und die Politisierung des bürgerlichen Sports im Kaiserreich / Ralf Schäfer. - Berlin : Metropol-Verlag, 2011. - 512 S. ; 24 cm. - (Reihe Dokumente, Texte, Materialien / Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin ; 74). - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-940938-67-1 : EUR 29.90 [#2364]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz318130025rez-1.pdf>

<sup>4</sup> **Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland** : eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - 1. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2009. - 109 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89533-709-3 : EUR 14.90 [0675]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312610106rez-1.pdf> - **Jüdischer Sport**. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2013. - 126 S. : Ill. ; 21 cm. - (SportZeiten ; 13,2). - S. 55 - 88 Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland : eine kommentierte Bibliographie ; eine Weiterführung und Ergänzung / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - EUR 9.70 [#3405]. - **IFB 13-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz392704412rez-1.pdf> - Angekündigt ist: **Sport im Nationalsozialismus** : zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung ; eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer. - 3., aktualisierte und erw. Neuaufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014 (Dezember). - Ca. 180 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0130-0 : ca. EUR 16.90. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - **Juden im Sport während des Nationalsozialismus** : ein historisches Handbuch für Niedersachsen und Bremen / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 407 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1083-4 : EUR 34.90 [2601]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz364588454rez-1.pdf> - Angekündigt ist ferner: **Sport im Abseits** : die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland / Henry Wahlig. - 1. Aufl. - Göttingen

Juden sich nach 1933, nach der Einführung des „Arierparagraphen“ in deutschen Sportvereinen und -verbänden, notgedrungen in jüdischen Vereinen organisieren mußten. Diese konnten bis zum Einsetzen der systematischen Judenvernichtung enormen Zulauf verzeichnen. Junge Juden wollten durch ihre sportlichen Aktivitäten deutlich machen, wie verfehlt die nationalsozialistische Propaganda vom körperlich schwachen Juden war.

Wie in seiner umfangreichen Abhandlung **Sportlandschaften**<sup>5</sup> geht es Noyan Dinçkal hier um die Orte, die Räume des sportlichen und sozialen Geschehens, allen voran die Stadien, die „zentralen Orte moderner Massenkultur“ (S. 334). Gerade in der Weimarer Republik nahm das Interesse an sportlichen Ereignissen, der Sportkonsum des Publikums deutlich zu. Im Stadion und in den großen Sporthallen fand sich ein damals noch „egalitäres Massenpublikum“ (S. 22) ein, das das Geschehen nicht nur passiv verfolgen, sondern durch Anfeuerung oder Schmähung aktiv ins sportliche Geschehen eingreifen konnte.

Zur sportlichen Raum- und Mediengeschichte gehört auch der Beitrag von Eva Maria Gajek. Hatte noch Avery Brundage in den 1950er Jahren betont, das Internationale Olympische Komitee und mit ihm die Olympischen Spiele könnten auch noch weitere 60 Jahre ohne Fernsehen auskommen (so der englische Titel), zeigte sich bald, daß es sich hierbei um eine klassische Fehleinschätzung handelte. Schon 1960 in Rom spielte das Fernsehen, aber auch die Presse eine immer bedeutendere Rolle und in der Folgezeit stieg deren Bedeutung noch weiter an. Die Autorin hatte dies schon in ihrem Vergleich der Olympischen Spiele in Rom und München (1972) sehr plastisch belegt.<sup>6</sup>

Die Rolle des Sportes in der SS hatte Berno Bahro in einer Monographie ausführlich unter die Lupe genommen.<sup>7</sup> Besonderes Augenmerk galt den dort bevorzugt gepflegten „Elitesportarten“, dem Fechten und Reiten. Von den nun geschilderten motorsportlichen Aktivitäten, den Auto- und Motorradrennen in „schonungslosem Höchsttempo“ war dort noch nicht die Rede. Angesichts der starken Konkurrenz mit anderen NS-Organisationen wie etwa dem Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps, der Wehrmacht oder den

---

gen : Wallstein-Verlag, 2015 (März). - 272 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1651-5 : ca. EUR 24.90. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>5</sup> **Sportlandschaften** : Sport, Raum und (Massen-)Kultur in Deutschland 1880 - 1930 / Noyan Dinçkal. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013. - 346 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft ; 211). - Teilw. zugl.: Darmstadt, Techn. Univ., Habil.-Schr., 2011. - ISBN 978-3-525-37029-2 : EUR 59.99 [#3276]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391094386rez-1.pdf>

<sup>6</sup> **Imagepolitik im olympischen Wettstreit** : die Spiele von Rom 1960 und München 1972 / Eva Maria Gajek. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 559 S. : Ill. ; 23 cm. - (Geschichte der Gegenwart ; 7). - Teilw. zugl. Gießen, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-8353-1196-1 : EUR 48.00 [#3390]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz394284011rez-1.pdf>

<sup>7</sup> **Der SS-Sport** : Organisation, Funktion, Bedeutung / Berno Bahro. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2013. - 327 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-506-77288-6 : EUR 44.90 [#3396]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383684226rez-1.pdf>

Rennställen der Industrie blieben die sportlichen Erfolge der SS bescheiden. Immerhin konnte man dem Volk spannende Rennen präsentieren. Bernd Rosemeyer, selbst Mitglied der SS und im Januar 1938 auf der Jagd nach einem neuen Geschwindigkeitsrekord tödlich verunglückt, war einer der Sportheroen der NS-Zeit.

Zu den Sportarten, die aus finanziellen Gründen nur von gesellschaftlichen Eliten betrieben werden konnten, zählte auch der Pferdesport. Die SS-Reiterstürme erfreuten sich großer Beliebtheit, erlangten aber gerade im Zweiten Weltkrieg traurige Berühmtheit durch ihren Einsatz an der Ostfront. In der NS-Zeit hatte die SS im Reitsport in der Wehrmacht einen scharfen Konkurrenten, der insgesamt erfolgreicher war. Nele Maya Fahnenbruck schildert, basierend auf einer größeren Abhandlung,<sup>8</sup> die Rolle des Reitsports in der NS-Zeit ausführlich, möchte aber hier vor allem die Kontinuitäten und Diskontinuitäten im Schicksal prominenter Reiter und Funktionäre in der jungen Bundesrepublik ansprechen. Durch die enge Verbindung zwischen SS und Reitsport<sup>9</sup> waren etliche Reiter an Kriegsverbrechen beteiligt. Schärfster bestraft wurde jedoch keiner. Gustav Rau, wegen seines langjährigen einflußreichen Wirkens eine Art Carl Diem des Reitsports, konnte ebenso problemlos von der Diktatur in die Demokratie überwechseln wie Fritz Thiedemann oder Josef Neckermann.

Man mag kaum glauben, daß in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern Sport getrieben wurde, die Häftlinge sich sportlich betätigen konnten. Anhand von Zeichnungen des Häftlings Alfred Kantor zeigt Veronika Springmann jedoch, daß dies in geringem Masse möglich war. Man muß hierbei allerdings deutlich zwischen freiwilliger, freizeitlicher und erzwungener, bestrafender Aktivität unterscheiden, wenn etwa Aufseher Häftlinge zu Kniebeugen und Liegestützen zwangen, die ihre physische Leistungsfähigkeit überstiegen. Versagen konnte über Leben und Tod entscheiden.

Am Anfang des Bandes finden wir zwei Studien zur Diskurs- und Symbolgeschichte. Nadine Rossol zeigt in ihrer Analyse sportlicher Massenveranstaltungen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus, wie sehr jene Großereignisse geeignet waren, politische Botschaften zu übermitteln. Ein Streitpunkt war die Beflaggung in den Farben der Republik (schwarz-rot-gold) oder des Kaiserreichs (schwarz-weiß-rot). Bei den Deutschen Kampfspielen, als Reaktion auf den Ausschluß Deutschlands von den olympischen Spielen 1920 und 1924 ins Leben gerufen, ging es um Demonstrationen der nationalen Einheit, um Proteste gegen territoriale Verluste nach 1919. Die Kölner Spiele von 1926 lieferten markante Beispiele. Großdeutsches Gedankengut prägte dann 1938 das nationalsozialistische Deutsche Turn- und Sportfest.

---

<sup>8</sup> **"...reitet für Deutschland"** : Pferdesport und Politik im Nationalsozialismus / Nele Maya Fahnenbruck. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2013. - 400 S. : Ill. ; 21 cm. - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-7307-0036-5 : EUR 29.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1031646752/04>

<sup>9</sup> Dazu auch Bahro (Anm. 7), Kap. 5 *SS-Reiter voran* sowie Kap. 6.4: *Die Passion Fegeleins - der Reitsport*. - Es geht um Hermann Fegelein, 1945 Schwager Hitlers und von diesem kurz vor Kriegsende zum Tode verurteilt.

Nationalstereotype und Klischees haben oft ein langes Leben, sind aber durchaus wandelbar. Ralf Parr zeigt dies am Beispiel der Fußballberichterstattung zwischen 1954 und 2010 auf. Die deutsche Fußballnationalmannschaft und ihre Außenwahrnehmung bilden vorzügliches Anschauungsmaterial. Über Jahrzehnte galten Disziplin, Kampfkraft, beste Kondition als herausragende Eigenschaften und Erfolgsgaranten deutscher Teams. Zwischenzeitlich gesellten sich aber auch negative Charakteristika wie die Rede von „Rumpelfüßlern“ dazu. Erst der technisch ansprechende Spielstil unter den Bundestrainern Jürgen Klinsmann und Joachim Löw ließ das Bild von den spielerisch beschränkten deutschen Kampfmaschinen ins Wanken geraten. Angesichts sportlicher Mißerfolge erfuhr aber auch die Einschätzung anderer Mannschaften plötzlich eine Wendung. Die stets als spielerisch und technisch perfekt eingeschätzten Brasilianer wurden nun zu biedereren Kämpfern.

Unzählige junge Männer waren im Ersten Weltkrieg zu Kriegsversehrten geworden, deren Möglichkeiten, Sport zu treiben mehr oder weniger eingeschränkt waren. Über den „Behindertensport“ in der Weimarer Republik wußte man bisher wenig. Gab es ihn überhaupt in nennenswertem Umfang? Auch wenn es momentan noch an Quellen zum Thema mangelt, kann Bernd Wedemeyer-Kolwe doch zeigen, daß eine Reihe von Vereinen Gruppen für Behinderte einrichteten. Von einer „Inklusion“ konnte aber nur sehr vereinzelt die Rede sein.

Einem weiteren Thema der Körpergeschichte widmet sich Carola M. Westermeyer in ihrem Beitrag zum Bild der Sportlerinnen in den Medien. Auch wenn sich Frauen in den letzten Jahrzehnten sportlich emanzipiert haben, sie früher Männern vorbehaltene Sportarten bzw. Disziplinen betreiben (Fußball, Triathlon, Boxen, Ringen, in der Leichtathletik Marathonlauf, Hammerwurf usw.), halten sich bestimmte Frauenbilder, Klischees hartnäckig. Man denke nur an die regelmäßig als „Mannweiber“ charakterisierten osteuropäischen Athletinnen, die nun überhaupt nicht den Vorstellungen der männlich dominierten Presse von einem weiblichen „Modellkörper“ entsprechen. Trotz großer Erfolge mußten sich Fußballerinnen lange verspotten, oft sogar verunglimpfen lassen.<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> **Frauenfußball-Literatur** : eine kommentierte Bibliografie zu wissenschaftlichen Aspekten des Frauenfußballs / Jürgen Schiffer. - 1. Aufl. - Köln : Sportverlag Strauß, 2011. - 522 S. ; 21 cm + 1 CD-ROM. - (Schriftenreihe der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln ; 11). - ISBN 978-3-86884-151-0 : EUR 38.00 (mit Buch) [#2051]. - **Frauenfußball-Literatur [Elektronische Ressource]** : eine kommentierte Bibliografie / Jürgen Schiffer. - Köln : Sportverlag Strauß, 2011. - 1 CD-ROM. - (Schriftenreihe der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln ; 11). - ISBN 978-3-86884-151-0 : EUR 38.00 (mit Buch) [#2067]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz34721276Xrez-1.pdf> - **Schuhgröße 37** : Frauenfußball in Ägypten, der Türkei, Palästina und Berlin / Fotos und Texte von Claudia Wiens. Hrsg. von Susan Kamel und Urban Überschär. - Bonn : Dietz, 2011. - 131 S. ; zahlr. Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8012-0425-9 : EUR 22.00 [#2024]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346072352rez-1.pdf> - **Frauenfußball in Deutschland** : Anfänge - Ver-

Einen vor allem soziologisch geprägten Beitrag steuert Heiko Stoff mit seiner Skizze des Leistungsbegriffs in allen Lebensbereichen bei. Kritiker und Befürworter stritten auch im ausgehenden 20. Jahrhundert teilweise vehement um die Bedeutung oder Fragwürdigkeit von Leistung, ihre Einschätzung und ihren Wert. Im Sport, speziell im Leistungssport wird ihre stete Optimierung angestrebt, und sei es, mit verbotenen Mitteln, etwa dem Doping. Diesem Thema, einem der am meisten diskutierten Probleme des gegenwärtigen Sports, widmet sich Klaus Latzel am Beispiel der DDR.<sup>11</sup> Der massive Einsatz von unerlaubten Hilfsmitteln erlaubte dem zweiten deutschen Staat zahlreiche große internationale Erfolge, die unter anderem auch den Triumph des Sozialismus belegen sollten. Die Körper der Athleten und Athletinnen wurden manipuliert, teilweise ohne das Wissen, oft aber auch mit ausdrücklichem Einverständnis der Betroffenen.

Aus den Federn ausgewiesener, oft noch jüngerer Sporthistoriker ist ein sorgfältig recherchierter, facettenreicher Sammelband zur deutschen Sportgeschichte von der Weimarer Republik bis in die Gegenwart entstanden. Den Beteiligten geht es nicht zuletzt um einen intensiveren Dialog zwischen der Geschichtswissenschaft und der Sportwissenschaft, um die Anwendung neuer Methoden in der Sporthistoriographie. Wurde die Sportgeschichte früher ganz überwiegend von Mitgliedern sportwissenschaftlicher Institute betrieben, kümmerten sich Allgemeinhistoriker kaum um das Fachgebiet, so hat sich dies zuletzt radikal geändert. Auch der vorliegende Band legt davon Zeugnis ab. Die Biographien der Autoren am Ende des Bandes zeigen, da nur Bahro, Peiffer, Springmann und Wahlig von der Sportwissenschaft herkommen, also diese studiert haben oder an einer sportwissenschaftlichen Institution verankert sind bzw. waren. Immerhin haben auch die von der Sportwissenschaft kommenden Wissenschaftler alle Geschichte studiert. Da sportgeschichtliche Lehrstühle in letzter Zeit zunehmend Sparmaßnahmen zum Opfer fielen, nicht neu besetzt oder umgewidmet wurden, kann man das zunehmende Interesse von Zeit-, Kultur-, Sozial-, Osteuropa-, Lateinamerikahistorikern usw. nur begrüßen. Aus verschiedensten Richtungen erhält die Sportgeschichte so neue Impulse und somit ist auch der Fortbestand der Disziplin auf hohem Niveau gesichert. Themen, darunter auch eben „Heiße Eisen“ gibt es noch genug.

Manfred Komorowski

## QUELLE

---

bote - Widerstände - Durchbruch / Markwart Herzog (Hrsg.). Mit Beitr. von Markwart Herzog ... - Stuttgart : Kohlhammer, 2013. - 358 S. : Ill. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 18). - ISBN 978-3-17-023013-2 : EUR 25.90 [#3404]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377882461rez-1.pdf>

<sup>11</sup> Aus der reichen Literatur sei an dieser Stelle nur die Monographie erwähnt, auf die der Autor für den vorliegenden Aufsatz besonders zurückgegriffen hat: **Staatsdoping** : der VEB Jenapharm im Sportsystem der DDR / Klaus Latzel. - Köln [u.a.] Böhlau, 2009. - 352 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-20329-0 : EUR 34.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/992147115/04>

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz41465658Xrez-1.pdf>